

KOMPARATISTISCHE BIBLIOTHEK

Nonprofit-Marketing im Schulbereich

**Britische Schulgesellschaften und der Erfolg
des Bell-Lancaster-Systems der Unterrichtsorganisation
im 19. Jahrhundert**

Patrick Ressler



PETER LANG

1. DAS BELL-LANCASTER-SYSTEM: EIN UNIVERSALES MODELL – LOKALE REALISIERUNGEN

WAS IST DAS BELL-LANCASTER-SYSTEM?

Marketing und Schule, und noch dazu im 19. Jahrhundert, das sind zwei Dinge, die auf den ersten Blick nicht zusammenzupassen scheinen. Insbesondere aus einer Perspektive wie der deutschen, die den Staat als den im Schulbereich traditionell zentralen Akteur betrachtet, mag die Vorstellung befremdlich anmuten, dass eine Sozialtechnik, die vor allem mit der freien Wirtschaft assoziiert wird,¹ auch bei der Verbreitung pädagogischer Konzepte eine beachtliche Rolle spielen kann. Die Arbeit zeigt jedoch, dass frühe Formen dessen, was heute als Sozial- oder Nonprofit-Marketing bezeichnet wird,² schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bei der Diffusion eines der ersten weltweit verbreiteten Modelle für die Organisation von Elementarschulen – des so genannten Bell-Lancaster-Systems – von herausgehobener Bedeutung war.

Die Kernidee des Bell-Lancaster-Systems bestand darin, dass fortgeschrittenere Kinder ihre Mitschüler unterrichteten. Im Wesentlichen auf strikte Disziplin ausgerichtet, waren Bell-Lancaster-Schulen hierarchisch aufgebaut und straff durchorganisiert. Die Kinder waren in kleine Gruppen aufgeteilt, die hinsichtlich ihrer Altersstruktur sehr heterogen sein konnten, in Bezug auf ihre Kenntnisse jedoch weitgehend homogen sein sollten. Bei den Unterrichtsinhalten ging es zunächst lediglich um die

-
- 1 Heribert Meffert, *Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele* (Wiesbaden: Gabler, 2000).
 - 2 Ehrenfried Conta Gromberg, *Handbuch Sozial-Marketing* (Berlin: Cornelsen, 2006).

Vermittlung basaler Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen im Kontext einer ganz auf die religiöse Erziehung der Kinder ausgerichteten Unterweisung. Diese waren in kleine, aufeinander aufbauende Einheiten heruntergebrochen, die sowohl von den Schülern als auch von den Monitoren (engl. *monitors*), wie die Kinder-Lehrer meist genannt wurden, leicht zu bewältigen waren. Die Monitore verfügten über keinerlei Gestaltungsfreiheit, sondern handelten ausschließlich nach den Vorgaben des Lehrers, der seinerseits innerhalb enger, durch das Bell-Lancaster-System gesetzter Grenzen agierte.³ Seine Hauptaufgabe bestand nicht im Unterrichten, sondern vielmehr in der Ausbildung und Anleitung der Monitore sowie der Überwachung und Koordination des Unterrichtsgeschehens. Auf diese Weise, so zumindest der Anspruch des Bell-Lancaster-Systems, sollte es möglich sein, gleichzeitig Hunderte von Schülern mit nur einem einzigen Lehrer kostengünstig und effektiv zu unterrichten.⁴ Wie große Bell-Lancaster-Schulen von innen ausgesehen haben mögen, zeigt Abbildung 1 auf der folgenden Seite. Die um 1820 entstandene Ansicht zeigt die Zentralschule der British and Foreign School Society in London.⁵

3 Die Monitorenämter rotierten ständig, denn Monitore, die nicht gut genug waren, mussten ihr Amt wieder abgeben. Außerdem konnte jemand, der in der einen Klasse Monitor war, in einer anderen Klasse wieder Schüler sein.

4 Für einen Einblick in das Bell-Lancaster-System vgl. zum Beispiel die Handbücher Andrew Bell, *Instructions for Conducting Schools Through the Agency of the Scholars Themselves* (London Printed for Rivington, Murray, Hatchard, Longman, Hurst and Co., T. Underwood, W. Blackwood & J. Cumming, 6. Aufl., 1817), Joseph Lancaster, *The British System of Education* (London: Printed and Sold at the Royal Free School by J. Lancaster, 1810).

5 Insbesondere im deutschsprachigen Kontext ist häufig nicht von Bell-Lancaster-System, sondern von Bell-Lancaster-Methode die Rede (vgl. zum Beispiel Ingeborg Wilke, "Die Bell-Lancaster-Methode und die indische Dorfschule aus dem Gesichtswinkel der komparativen Pädagogik", in: *Pädagogische Rundschau* 22 (1968), 7, S. 352-368). Ich verwende jedoch den Begriff Bell-Lancaster-System, denn es handelt sich dabei nicht nur um eine einzelne Unterrichtsmethode, sondern um ein umfassendes System der Schul- und Unterrichtsorganisation, ein „elaborate set of rules, routines, and pedagogical inventions.“ Carl F. Kaestle, *Joseph Lancaster and the Monitorial School Movement. A Documentary History* (New York & London: Teachers College Press, 1973), S. 4.

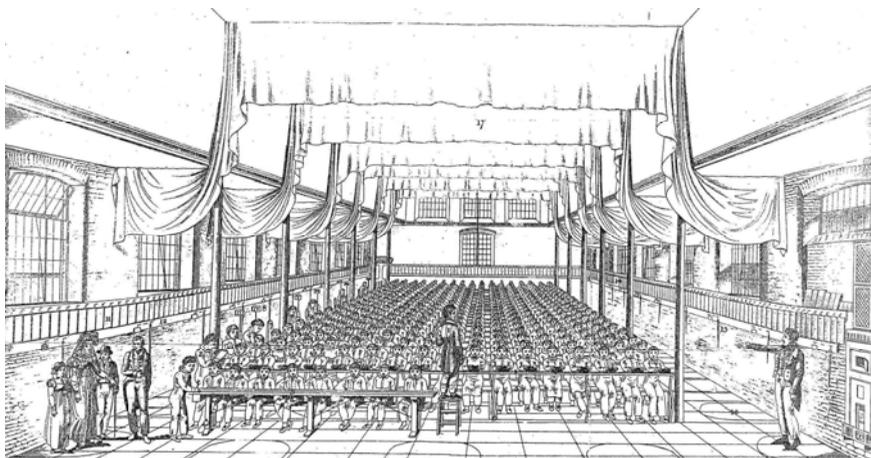


Abb. 1: Zentralschule der British and Foreign School Society⁶

Entwickelt wurde das Bell-Lancaster-System von Dr. Andrew Bell (1753-1832), einem aus Schottland stammenden Geistlichen der Anglikanischen Kirche, und dem englischen Quäker Joseph Lancaster (1778-1838).⁷ Bell arbeitete im südindischen Madras als Leiter einer Schule für die Kinder britischer Militärangehöriger und einheimischer Frauen. Unzufrieden mit der Arbeit der Lehrer an seiner Schule, kam Bell im Zuge mehrerer, unter anderem durch Beobachtungen an verschiedenen Dorfschulen im Umland von Madras inspirierter Experimente auf die Idee, die fortgeschritteneren Schüler als Helfer für den Unterricht heranzuziehen. Nach England zurückgekehrt, veröffentlichte er unter dem Titel „An Ex-

6 Quelle: British and Foreign School Society. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des British and Foreign School Society Archive Centres.

7 George F. Bartle, "Joseph Lancaster and His Biographers: Some Unfamiliar Aspects of His Character", in: *Biography and Education: Some Eighteenth and Nineteenth Century Studies* (History of Education Occasional Publication, 5) (1980), S. 6-22, Mora Dickson, *Teacher Extraordinary: Joseph Lancaster, 1778-1838* (Lewes: Book Guild, 1986), Robert Southey, *Life of the Reverend Andrew Bell* (London: Murray, 1844), Joyce Taylor, *Joseph Lancaster. The Poor Child's Friend* (Kent: Campanile Press, 1996), Edward F. Wall, "Joseph Lancaster and the Origins of the British and Foreign School Society", PhD thesis (Columbia University, New York, 1966), David Salmon, "Andrew Bell", in: *Educational Record* XIX (1914), 48, S. 87-97, David Salmon, "Joseph Lancaster", in: *Educational Record* XVI (1902-1905), S. 362-375, 443-461, 537-554, 618-630.

periment in Education“ im Jahr 1797 einen Bericht über seine Arbeit in Madras, in dem er auch seine Erfahrungen mit den Kinder-Lehrern schilderte.⁸ Mit der Veröffentlichung dieser Schrift erreichte die Grundidee des Bell-Lancaster-Systems erstmals ein größeres Publikum. Der zweite „Urheber“ des Systems, Joseph Lancaster, eröffnete 1798 im Londoner Armenviertel Southwark eine Schule, in der er arme Kinder aus der Nachbarschaft kostenlos im Rechnen, Schreiben und Lesen unterrichtete. Als sich Lancaster mit einer beständig wachsenden Zahl von Kindern konfrontiert sah, jedoch kein Geld für zusätzliche Lehrer hatte, entwickelte er ebenfalls ein Konzept, in dessen Rahmen er die fortgeschritteneren Kinder mit Unterrichts- und Ordnungsaufgaben betraute. Inwiefern er dabei von Bell inspiriert war oder ob er seine Variante des Bell-Lancaster-Systems unabhängig von diesem entwickelte, war schon seinerzeit eine umstrittene Frage und ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Seine Überlegungen veröffentlichte er erstmals im Jahr 1803 unter dem Titel „Improvements in Education“.⁹

Noch während sich das Bell-Lancaster-System nach ersten Versuchen an mehreren Schulen in London und Umgebung rasch in England zu verbreiten begann und im Lauf der Zeit Tausende von Bell-Lancaster-Schulen eingerichtet wurden, die die Grundlage für die Entwicklung des englischen Elementarschulwesens bildeten,¹⁰ setzte auch seine weltweite Diffusion ein. Innerhalb weniger Jahre gab es auf allen Kontinenten Schulen, die sich als Bell-Lancaster-Schulen verstanden oder von außen als solche betrachtet wurden.¹¹ Bereits im Jahr 1804 erschien Lancasters

8 Andrew Bell, *An Experiment in Education, Made at the Male Asylum of Madras* (London: Printed for Cadell and Davies, 1797).

9 Joseph Lancaster, *Improvements in Education, as It Respects the Industrious Classes of the Community: Containing, a Short Account of Its Present State, Hints Towards Its Improvement, and a Detail of Some Practical Experiments Conducive to That End* (London: Printed and Sold by Darton and Harvey, J. Mathews & W. Hatchard, 1803).

10 Klaus Hoffmann, *Die Grundlegung der englischen Elementarerziehung im 19. Jahrhundert. Bildungs- und sozialgeschichtliche Entwicklungstendenzen im Kräftefeld von kirchlichen, staatlichen und restaurativ-reformistisch pädagogischen Einflüssen in England* (Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 1978).

11 Für einen ersten Eindruck vgl. Kaestle, *Joseph Lancaster and the Monitorial School Movement*, Gottfried Uhlig, "Verbreitung und gesellschaftliche Funktion des wechselseitigen Unterrichts im 19. Jahrhundert", in: *Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte* 4 (1964), S. 39-69, die Artikelserie von Herbert Ward, "The Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 4: North and Central

„Improvements in Education“ in den Vereinigten Staaten in einer eigenen Ausgabe.¹² 1805 übernahm die bis in die 1840er Jahre für die öffentlichen Schulen der Stadt New York zuständige *Free School Society*, die spätere *Public School Society*, das Bell-Lancaster-System in ihre Schulen.¹³ In den folgenden Jahren wurde das System auch in und im Umkreis von Philadelphia sowie in einer Reihe weiterer, vor allem an der Ostküste der USA gelegener Städte in größerem Umfang eingeführt.¹⁴ Als weitere

America", in: *Educational Record* XVII (1908), 28, S. 474-494, Herbert Ward, "The Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 5: Africa", in: *Educational Record* XVII (1908), 29, S. 560-569, Herbert Ward, "Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 6: Asia", in: *Educational Record* XVII (1908), 29, S. 569-573, Herbert Ward, "Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 7: Australasia", in: *Educational Record* XVII (1908), 30, S. 631-640, Herbert Ward, "Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 8: South America", in: *Educational Record* XVII (1908), 30, S. 640-645, Herbert Ward, "Foreign Operations of the British and Foreign School Society. 9: Conclusion", in: *Educational Record* XVII (1909), 31, S. 698-705, Herbert Ward, "The Foreign Work of the British and Foreign School Society. 1: France", in: *Educational Record* XVII (1907), 26, S. 217-228, Herbert Ward, "The Foreign Work of the British and Foreign School Society. 2: Northern and Central Europe", in: *Educational Record* XVII (1907), 26, S. 287-299, Herbert Ward, "The Foreign Work of the British and Foreign School Society. 3: Southern Europe", in: *Educational Record* XVII (1907), 27, S. 355-368 sowie die Jahresberichte der *British and Foreign School Society* und der *National Society for Promoting the Education of the Poor in the Principles of the Established Church: Annual Report of the British and Foreign School Society* und *Annual Report of the National Society for Promoting the Education of the Poor in the Principles of the Established Church Throughout England and Wales*, im Folgenden abgekürzt BFSS AR und NAS AR.

- 12 Joseph Lancaster, *Improvements in Education, as It Respects the Industrious Classes of the Community: Containing, a Short Account of Its Present State, Hints Towards Its Improvement, and a Detail of Some Practical Experiments Conducive to That End* (New York: Printed and Sold by Isaac Collins and Son, 1804).
- 13 William O. Bourne, *History of the Public School Society of the City of New York* (New York: Wood, 1870), John Franklin Reigart, *The Lancastrian System of Education in the Schools of New York City* (New York: Teachers College, Columbia University, 1916).
- 14 Vera M. Butler, *Education as Revealed by New England Newspapers Prior to 1850* (New York: Arno Press, 1969), Claude A. Eggertsen, "The Monitorial System of Instruction in the United States", PhD thesis (University of Minnesota, 1939), Charles Calvert Ellis, "Lancastrian Schools in Philadelphia", PhD thesis (University of Pennsylvania, 1907), Carl F. Kaestle, *Pillars of the Republic. Common Schools and American Society, 1780-1860* (New York: Hill and Wang, 1983), Alexander Matt, "Moral Reform Through Charity Schooling: The New

Verbreitungskontexte des Bell-Lancaster-Systems sind zu nennen: für Nordamerika das heutige Kanada mit den Provinzen New Brunswick, Nova Scotia und Quebec;¹⁵ für Südostasien insbesondere die britischen Präsidenschaften im heutigen Indien (Kalkutta, Bombay und Madras), Sri Lanka sowie einige Orte im heutigen Malaysia und in China;¹⁶ für Afrika die Kolonien in Gambia, Sierra Leone, Liberia und am Kap der Guten Hoffnung, Madagaskar und Mauritius, Ägypten sowie eine Reihe weiterer Orte;¹⁷ für Australien und Ozeanien neben zahlreichen Südseein-

- Haven Lancasterian School, 1822-1935", in: *Connecticut Historical Society Bulletin* 56 (1991), 3/4, S. 141-154, Joseph McCadden, "Joseph Lancaster and the Philadelphia Schools", in: *Pennsylvania History* III (1936), 4, S. 225-239, S. Chester Parker, "Our Inherited Practice in Elementary Schools. IV. Free Schools and the Lancasterian System", in: *The Elementary School Teacher* 10 (1910), April, S. 388-400, John Clagett Proctor, *Joseph Lancaster and the Lancasterian Schools in the District of Columbia, with Incidental School Notes* (Washington, 1923), Ronald Rayman, "Joseph Lancaster's Monitorial System of Instruction and American Indian Education, 1815-1838", in: *History of Education Quarterly* 21 (1981), S. 395-409, Ray Charles Rost, "The Influence of Joseph Lancaster and the Monitorial System on Selected Educational Institutions", PhD thesis (Rutgers, The State University of New Jersey, 1968), David Salmon, "The Lancasterian System in the United States", in: *Educational Record* XIX (1919), November, S. 562-574.
- 15 Louis-Philippe Audet, *Le système scolaire de la Province de Québec. Bd. V: Les écoles élémentaires dans le Bas-Canada 1800-1836* (Québec: Éditions de l'Erable, 1952), Bruce Curtis, "Joseph Lancaster in Montreal: Monitorial Schooling and Politics in a Colonial Context", in: *Historical Studies in Education* (2005), S. 1-27, George W. Spragge, "Monitorial Schools in the Canadas, 1810-1845", PhD thesis (University of Toronto, 1935).
- 16 Vgl. zum Beispiel George F. Bartle, "The Role of the British and Foreign School Society in Elementary Education in India and the East Indies 1813-1875", in: *History of Education* 23 (1994), 1, S. 17-33, Heike Liebau, "Von Halle nach Madras: Pietistische Waisenhauspädagogik und englische Appropriationen in Indien", in: *Nationalerziehung und Universalmethode. Frühe Formen schulorganisatorischer Globalisierung*, hrsg. v. Jürgen Schriewer & Marcelo Caruso (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2005), S. 31-57, Phillip McCann, "The Indian Origins of Bell's Monitorial System", in: *International Currents in Educational Ideas and Practices*, hrsg. v. Peter Cunningham & Colin Brock (London: History of Education Society, 1988), Jana Tschurennev, "Pedagogy and Civilizing Mission: The Monitorial System of Education in India and Britain, 1789-1840", Dissertation (Humboldt-Universität zu Berlin, 2008), Wilke, "Die Bell-Lancaster-Methode und die indische Dorfschule".
- 17 George F. Bartle, "The Role of the British and Foreign School Society in the Education of the Emancipated Negro, 1814-75", in: *Journal of Educational Administration and History* 15 (1983), S. 1-9, Denise Bouche, *L'enseignement dans*

seln die heutigen australischen Bundesstaaten New South Wales, Victoria, South Australia und Tasmanien mit ihren Hauptstädten Sydney, Melbourne, Adelaide und Hobart.¹⁸ Darüber hinaus sind auch für das frühere Kleinasien und den Nahen Osten zahlreiche Bell-Lancaster-Schulen belegt.¹⁹ In Mittelamerika und der Karibik war das System ebenso verbreitet wie in Südamerika, wo es im Zuge der Unabhängigkeitsbewegungen Eingang in fast alle vormaligen Kolonien fand.²⁰ Nach dem Ende der napole-

les territoires français de l'Afrique Occidentale de 1817 à 1920. Mission civilisatrice ou formation d'une élite? (Lille: Université de Lille III, 1975), James Heyworth-Dunne, *An Introduction to the History of Education in Modern Egypt* (London: Cass, 1968), Timothy Mitchell, *Colonizing Egypt* (Berkeley: University of California Press, 1991), Paul D. Sedra, "John Lieder and His Mission in Egypt: The Evangelical Ethos at Work Among Nineteenth-Century Copts", in: *The Journal of Religious History* 28 (2004), 3, S. 219-239.

- 18 Albert Gordon Austin, *Australian Education, 1788-1900. Church, State and Public Education in Colonial Australia* (Carlton, Victoria: Pitman Pacific Books, 1972), R.J. Burns, "Archdeacon Scott and the Church and School Corporation", in: *Pioneers of Australian Education. A Study of the Development of Education in New South Wales in the Nineteenth Century*, hrsg. v. C. Turney (Sydney: Sydney University Press, 1969), S. 9-26, John F. Cleverley, *The First Generation. School and Society in Early Australia* (Sydney: Sydney University Press, 1971), Gillian P. Collins, *Walter Bromley. An Enigmatic Reformer* (London: Unveröffentlichtes Manuskript, o.J.).
- 19 *Annual Report of the American Board of Commissioners for Foreign Missions* (abgekürzt ABCFM AR), Niyazi Berkes, *The Development of Secularism in Turkey* (London: Hurst, 1964), Andrew Stone, *Academies for Anatolia. A Study of the Rationale, Program and Impact of the Educational Institutions Sponsored by the Armenian Board in Turkey: 1830-1980* (Lanham: University Press of America, 1984).
- 20 Domingo Amunátegui Soler, *El sistema de Lancaster en Chile y otros países Sud-americanos* (Santiago, Chile: Imprenta Cervantes, 1895), Myriam Báez Osorio, "La escuela lancasteriana en Colombia", in: *Revista de ciencias de la educación* (1993), 155, S. 381-397, Bartle, "The Role of the British and Foreign School Society in the Education of the Emancipated Negro", Webster E. Browning, "Joseph Lancaster, James Thomson and the Lancasterian System of Mutual Instruction, with Special Reference to Hispanic America", in: *The Hispanic American Historical Review* 4 (1921), S. 49-98, Rosa del Carmen Bruno-Jofre, "La introducción del sistema lancasteriano en Perú: liberalismo, masonería y libertad religiosa", in: *Protestantes, liberales y francmasones. Sociedades de ideas y modernidad en América Latina, siglo XIX*, hrsg. v. Jean-Pierre Bastian (México: Fondo de Cultura Económica, 1990), S. 84-96, Maria Helena Camara Bastos, "Esclaves, militaires et libéraux: les chemins de l'enseignement mutuel au Brésil (1808-1854)", in: *Paedagogica Historica* 41 (2005), 6, S. 677-698, Maria Consolación y Corts Giner Calderón

onischen Zeit erfuhr es auch in Teilen Kontinentaleuropas eine weite Verbreitung. Besonders positiv wurde es beispielsweise in Skandinavien und im frankophonen Raum aufgenommen.²¹ Weitere Anwendungskontexte waren Portugal und Spanien, einige italienische Staaten sowie die Ionischen Inseln und andere Teile des heutigen Griechenlands.²² In Russ-

-
- España, Maria Isabel, "El método de enseñanza mutua. Su difusión en la América colonial española", in: *Historia de la Educación. Revista Universitaria* Vol. XIV-XV (1996), S. 279-300, Frank J. Klingberg, "The Lady Mico Charity Schools in the British West Indies, 1835-1842", in: *The Journal of Negro History* XXIV (1939), 3, S. 291-344, Dorothy Tanck de Estrada, "Las escuelas lancasterianas en la ciudad de México: 1822-1842", in: *Historia Mexicana* 88 (1973), S. 494-513, Carlos Newland, "El experimento lancasteriano en Buenos Aires", in: *Todo es Historia* 224 (1987), S. 46-52.
- 21 Joseph Abrahamson, *Progrès de l'enseignement mutuel en Danemark. Second rapport général terminé au 31 décembre 1824* (Copenhagen: Impr. de A. Seidelin, 1825), John Boli, *New Citizens for a New Society. The Institutional Origins of Mass Schooling in Sweden* (Oxford u.a.: Pergamon Press, 1989), Pierre Bovet, *Écoles nouvelles d'autrefois. Louis Perrot et les débuts de l'enseignement mutuel en Suisse Française* (Genf: Institut J.-J. Rousseau, 1938), Jocelyne Gagliardi & Marie-Madeleine Luy, "L'enseignement mutuel en Valais: Miroir et champ de bataille d'une société", *Mémoire de licence* (Université de Genève, 1988), Jakob Heer, "Die Lancasterschulen in den Cantonen Wadt und Genf", in: *Allgemeine Schulzeitung* 10 (1833), 40/41, S. 321-326, 329-336, Joakim Larsen, *Bidrag til den danske Folkeskoles Historie 1818-1898* (Kopenhagen: Det Schubotheske Forlag, 1899), Sauvaire Morer, *Méthode d'enseignement mutuel, ses péripéties en France, sa défense, sa glorification* (Perpignan: Impr. de l'Indépendant, 1901), David Salmon, *Écoles à la Lancaster: The Monitorial System in France* (Swansea, 1907), Martine Sobrie-Pagnel, "Entre écoles congrégationnistes et écoles mutuelles. Le temps des écoles illicites", in: *Études corses* (1999), 52/53, S. 127-153, Urho Somerkivi, *Bell-Lancasterin vuoro-opetusjärjestelmä Suomessa* (Helsinki, 1952), Anna Sörensen, *Växelundervisningssällskapet normalskola och Folkskoleseminariet i Stockholm 1830-1930* ([Stockholm], 1930), Jacques Thiers, "L'enseignement mutuel et la Corse", in: *Études corses* (1999), 52/53, S. 70-108, Robert Raymond Tronchot, *L'Enseignement mutuel en France de 1815 à 1833, les luttes politiques et religieuses autour de la question scolaire* (Le Mans: Archives de la Sarthe, 1972).
- 22 M. Amariotou, I.P. Kokkonis: *Ho protos mas paidagogos* (Athen, 1937), Benjamin Appert, *Manuel théorique et pratique de la méthode d'enseignement mutuel pour les écoles régimentaires* (Paris: Chanson, 1821), Anna Ascenzi & Giuseppina Fattori, *L'alfabeto e il catechismo. La diffusione delle scuole di mutuo insegnamento nello Stato Pontificio, 1819-1830* (Pisa: Istituti editoriali e poligrafici internazionali, 2006), Maria Teresa Barros Conde, "O modo de ensino mútuo na formação dos mestres de primeiras letras. Uma experiência pedagógica no Portugal oitocentista", in: *Revista Lusófona de Educação* (2005), 6, S. 117-137, George F. Bartle, "The

land entstand mit Unterstützung der Zarenfamilie in St. Petersburg eine Modellschule für das Bell-Lancaster-System, die bald überregionale Bedeutung erlangte. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass auch das russische Militär das Bell-Lancaster-System in größerem Umfang nutzte, waren Bell-Lancaster-Schulen bald selbst in entlegenen Regionen des Zarenreichs zu finden.²³ Von dort und über Griechenland gelangte das Sys-

Greek Boys at Borough Road During the War of Independence", in: *Journal of Educational Administration and History* 20 (1988), 1, S. 1-11, Lucia Bigliuzzi & Luciana Bigliuzzi, *Reciproco insegnamento. Il contributo dei Georgofili* (Firenze: Accademia dei Georgofili, 1996), Guido Bustico, *Le scuole di mutuo insegnamento a Milano e Brescia* (Domodossola: Ossolana, 1910), Francesca Comas Rubí, *La consolidació del sistema educatiu liberal a Mallorca. L'aportació de Francesc Jaume Riutort i Feliu (1812-1885)* (Palma: Universitat de les Illes Balears, 2001), María Isabel Corts Giner & María Consolación Calderón España, "La enseñanza mutua: Su difusión en España. El caso de Sevilla y Cádiz", in: *Archivo Hispalense* 78 (1995), 237, S. 41-60, Alfio Crimi, *I primordi della scuola popolare in Sicilia nel tempo dei Borboni e il metodo lancasteriano. Contributo alla storia della scuola popolare in Italia* (Padova: CEDAM, 1968), Stergios Nikolaos Derwisis, *Die Geschichte des griechischen Bildungswesens in der neueren Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Einflüsse der deutschen Pädagogik* (Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 1976), Rogério Fernandes, "A difusão do ensino mútuo em Portugal no começo do século XIX", in: *A escola elementar no século XIX. O método monitorial/mútuo*, hrsg. v. Maria Helena Camara Bastos & Luciano Mendes de Faria Filho (Passo Fundo: Universidade de Passo Fundo, 1999), S. 25-44, Sira Serenella Macchietti, *Le scuole mutue in Toscana. Esperienze e problemi* (Arezzo: Facoltà di Magistero Istituto di Pedagogia, 1977), Roberto Mazzetti, *Giacinto Mompiani. Scuole mutue, asili, educazione emendatrice dal 1818 al 1850* (Brescia: G. Vannini, 1932), Saverio Napolitano, *Un fautore del mutuo insegnamento nel Regno borbonico: l'abate Francesco Mastroti, 1777-1847* (Soveria Mannelli: Rubbettino, 1986), Luigi F. Previti, "Educazione popolare, scuole di mutuo insegnamento e asili infantili di carità a Pisa", in: *Una città tra provincia e mutamento. Società, cultura e istituzioni a Pisa nell'età della restaurazione* (Pisa: Archivio di Stato, 1985), M. Righetti, "Mutuo insegnamento ed emancipazione popolare", in: *Maestri, didattica e dirigenza nell'Italia dell'Ottocento* hrsg. v. Luciana Bellatalla (Ferrara: Tecomproject, 2000), Georgios K. Sakkas, *Georgios Kleoboulos "Ho Filippoupolites". Ho protos Hellen epistemon kai agnoemenos paidagogos* (Athens, 1965), João Nelson Verissimo, "O estabelecimento da Escola Lancasteriana no Funchal", in: *Anais do VI Congresso Luso-Brasileiro de História da Educação* (Uberlândia: EDUFU, 2006), S. 2478-2483.

- 23 Judith Cohen Zacek, "The Lancasterian School Movement in Russia", in: *The Slavonic and East European Review* 45 (1967), S. 343-367, Christoph Gump, "Leibeigenentherapie als Ordnungsmodell. Die Bell-Lancaster-Methode und das russische Militär (1815-1825)", in: *Nationalerziehung und Universalmethod. Frühe*

tem auch nach Rumänien und Bulgarien.²⁴ Vergleichsweise zurückhaltend wurde es hingegen im Österreichischen Kaiserreich²⁵ und, um ein letztes Beispiel zu nennen, im Deutschen Bund aufgenommen. Dort wurde es lediglich in Holstein auf breiterer Basis genutzt, was vor allem mit der staatsrechtlichen Stellung dieser Region zusammenhing: Holstein gehörte zwar zum Deutschen Bund, unterstand jedoch zusammen mit dem zu Dänemark gehörenden Schleswig der dänischen Krone, die das System protegierte. Wenngleich es darüber hinaus auch in Weimar, Magdeburg, Königsberg und einigen anderen Städten Versuche gab, konnte sich das System in Deutschland jedoch nicht in größerem Umfang durchsetzen.²⁶

Formen Schulorganisatorischer Globalisierung, hrsg. v. Jürgen Schriewer & Marcelo Caruso (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2005), S. 112-142, N. Thomashevskaya, "Lankasterkiya shkoly v Rossii", in: *Russkaya Shkola* 3 (1913), S. 36-62.

- 24 Vera Boicheva, "The Father of the Bulgarian National School Neofit Rilski - Follower of Ian Amos Komenski", in: *Studia Comeniana at Historica* 29 (1999), S. 82-89, Naiden Catkov & Zeco Atanasov, *Istoriya na obrazovaniето i pedagogiceskata misal v Balgaria* (Sofia, 2. Aufl., 1962), Luka I. Dorosiev, *Nashite klasni, sredni i spetsialni uchilishta predi osvobozhdeniето* (Sofia: Dürzhavna pechatnitsa, 1925), Minko Gecev, *Ognishita na narodnata svjast* (Sofia, 1995), R.L. Genov, "The Monitorial (Bell-Lancasterian) System and the Modernisation of Bulgarian Education", in: *Britain and Europe. British Studies Conference, Veliko Turnovo*, hrsg. v. Ludmila Kostova & others: The British Council, 1994), Zoltan Nahlik, "Date privind istoricul scolilor de tip Lancasterian din Transilvania. Studia Universitalis Babes-Bolyai", in: *Psychologia Paedagogia* (1966), S. 125-143.
- 25 F.F. Graf von Karaczay, *Der wechselseitige Unterricht nach der Bell-Lancaster'schen Methode* (Kaschau: Otto Wigand, 1819).
- 26 Ernst Erichsen, "Der wechselseitige Unterricht in Schleswig-Holstein", in: *Aus Schleswig-Holsteins Geschichte und Gegenwart*, hrsg. v. F. Hähnsen, A. Kampfhauser & H. Schmidt (Neumünster: Wachholtz, 1950), S. 298-311, Marcelo Caruso, "Der unterrichtstechnologische Übergang zur modernen Elementarschule. Die Rezeption des wechselseitigen Unterrichts aus England im Vergleich (Deutsche Staaten - Spanien, ca. 1808-1868)", Habilitationsschrift (Humboldt-Universität zu Berlin, 2007), ebenfalls in dieser Reihe erschienen als Marcelo Caruso, *Geist oder Mechanik. Unterrichtsordnungen als kulturelle Konstruktionen in Preußen, Dänemark (Schleswig-Holstein) und Spanien 1800-1870* (Bern u.a.: Peter Lang, 2010), Hans W. Gondesens, "Die Normalschule mit wechselseitiger Schuleinrichtung", in: *Jahrbuch für die Schleswigsche Geest* 42 (1994), S. 91-116, Gunther Holm, "Die wechselseitige Schuleinrichtung in Eckernförde von 1820 bis 1847. Eine heimatkundlich-pädagogische Betrachtung", in: *Jahrbuch der Heimatgemeinschaft Eckernförde* 15 (1957), S. 118-162, Friedrich Horn, "Die

Trotz der Tatsache, dass sich das Bell-Lancaster-System also bei weitem nicht überall auf der Welt im selben Umfang zu etablieren vermochte, war es gleichwohl eine frühe weltweit vorhandene Ausprägungsform von Elementarschulerziehung, also einer jener so genannten Institutionen, die für die moderne Welt konstitutiv sind.²⁷ So wird heute öffentlich von kaum jemandem in Frage gestellt, dass ein Mindestmaß an schulischer Bildung eine wesentliche Voraussetzung für die persönliche Entwicklung und die Lebenschancen des Einzelnen sowie die soziale und ökonomische Prosperität ganzer Gesellschaften ist. In dem Maße, in dem unter den Bedingungen beschleunigter Globalisierungsprozesse die Schere zwischen so genannten entwickelten Ländern bzw. aufstrebenden Schwellenländern auf der einen und einer Vielzahl weniger entwickelter Länder auf der anderen Seite auch in globalem Maßstab immer relevanter zu werden scheint, wird ein Mindestmaß an Bildung für alle Menschen zunehmend auch als wesentlicher Eckpfeiler für die Entwicklung und die Stabilität der modernen Staatengemeinschaft insgesamt angesehen.²⁸ Die vor diesem Hintergrund weltweit zu beobachtenden Bestrebungen, neue Bildungsmöglichkeiten zu schaffen beziehungsweise bestehende Angebote auszuweiten und zu verbessern, gehen auf den ersten Blick mit einer weltweiten Homogenisierung einher, die unter anderem die übergeordneten Erziehungsziele, das Fächerangebot und die Lehrpläne sowie die

wechselseitige Schuleinrichtung. Versuch ihrer Einführung in den Schulen der Propstei Segeberg", in: *Heimatkundliches Jahrbuch für den Kreis Bad Segeberg* 18 (1972), S. 64-78, Arthur Kintrup, "Die Verbreitung der Bell-Lancasterschen Schuleinrichtung in Deutschland", in: *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik* 2 (1926), S. 352-385, Paul Krumbholz, *Geschichte des Weimarischen Schulwesens* (Berlin: Weidmannsche Buchhandlung, 1934) (=Monumenta Germaniae Paedagogica, LXI), Andreas Pehnke, "Zur Rezeption des wechselseitigen Unterrichtssystems nach der Bell-Lancasterschen Lehrmethode durch Carl Friedrich Gottthelf Baumfelder (1798-1865) in Dresden", in: *Pädagogische Rundschau* 58 (2004), S. 281-295.

27 John W. Meyer & Francisco O. Ramirez, "Die globale Institutionalisierung der Bildung", in: *Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen*, hrsg. v. John W. Meyer (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2005), S. 212-234.

28 Vgl. beispielsweise die Berichte der *Education for All*-Initiative der UNESCO: UNESCO, *EFA Global Monitoring Report 2002, Education for All: Is the World on Track?* (Paris: UNESCO Publishing, 2001), UNESCO, *EFA Global Monitoring Report 2005, The Quality Imperative* (Paris: UNESCO Publishing, 2004), UNESCO, *EFA Global Monitoring Report 2008, Education for All by 2015: Will We Make It?* (Paris: UNESCO Publishing, 2007).

Organisations- und Verwaltungsstrukturen betrifft. Als Referenzmodelle scheinen dabei insbesondere die Bildungssysteme einiger wirtschaftlich besonders erfolgreicher Industrieländer zu dienen. Angesichts dieser Entwicklung sehen verschiedene Forscher bereits eine zunehmend einheitliche „Weltkultur der Bildung“ westlicher Prägung im Entstehen begriffen.²⁹

Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass die auf einer formalstrukturellen Ebene durchaus zu beobachtenden Angleichungen nur bedingt auf die Ebene der Praxis durchschlagen. Allen Homogenisierungstendenzen zum Trotz existieren nach wie vor erhebliche Unterschiede zwischen den Bildungssystemen einzelner Länder.³⁰ In einer Reihe von Fällen, wie zum Beispiel beim so genannten Bologna-Prozess, verfestigen beziehungsweise vergrößern sich Unterschiede unter dem Deckmantel der Angleichung sogar noch weiter: Entgegen der Intention einer Vereinheitlichung von Studienstrukturen und Abschlüssen durch das Bachelor-Master-Modell hat sich im Anschluss an vorhandene Hochschulkulturen eine Reihe unterschiedlicher Studien- und Abschlussvarianten entwickelt, die sich von Land zu Land – bisweilen sogar innerhalb desselben Landes von einer Hochschule zur anderen – erheblich voneinander unterscheiden. Der Rekurs auf das derzeit besonders prestigeträchtige, angloamerikanisch geprägte Bachelor-Master-Modell dient dabei, bewusst oder unbewusst, vielfach lediglich der Legitimation der beteiligten Akteure auf einem zunehmend heiß umkämpften globalen Bildungsmarkt.³¹ Wie in einer Vielzahl weiterer Fälle, so ist auch an der Einfüh-

29 Vgl. zum Beispiel Studien wie Massimo Amadio, Sky Gross, Patrick Ressler & Nhung Truong, *Quality Education for All? World Trends in Educational Aims and Goals Between the 1980s and the 2000s. Paper Commissioned for the EFA Global Monitoring Report 2005, The Quality Imperative* (Genf: UNESCO, 2004), Robert Fiala & Audri Gordon Lanford, "Educational Ideology and the World Educational Revolution, 1950-1970", in: *Comparative Education Review* 31 (1987), 3, S. 315-332, Meyer & Ramirez, "Die globale Institutionalisierung der Bildung".

30 Für Europa vgl. zum Beispiel Wolfgang Hörner, Hans Döbert, Botho von Kopp & Wolfgang Mitter (Hrsg.), *The Education Systems of Europe* (Dordrecht: Springer, 2007).

31 Vgl. etwa Jürgen Schriewer, "'Bologna' - ein neu-europäischer 'Mythos'?" in: *Zeitschrift für Pädagogik* 53 (2007), 2, S. 182-199, Jürgen Schriewer, "Bologna und kein Ende. Die iterative Konstitution eines Europäischen Hochschulraumes", in: *Europa und die Europäer. Quellen und Essays zur modernen europäischen Geschichte*, hrsg. v. Rüdiger Hohls, Iris Schröder & Hannes Siegrist (Wiesbaden: Franz Steiner, 2005), S. 461-468.

Die Ambivalenz des Bachelor-Master-Modells im Rahmen des Bologna-Prozesses

eines transnational transportierten [...] Modell-Universalismus [zu beobachten], der sich überall dort in multiforme Strukturmuster ausfächert, wo er sich im Zuge institutioneller Umsetzungen mit je unterschiedlichen staatlich-politischen Rahmenvorgaben, rechtlich-administrativen Regelwerken, Formen gesellschaftlicher Arbeitsteilung, akademischen Kulturen oder kulturellen Symbolsystemen verzahnt.³²

Sucht man nach den historischen Wurzeln dieser im Zeichen der Globalisierung beschleunigten Prozesse der Etablierung, Expansion und – vielfach lediglich imaginierten – Homogenisierung im Bildungsbereich, so wird deutlich, dass sich selbst in weiten Teilen der so genannten ersten Welt, die vielfach als Ausgangspunkt und Ziel dieser Entwicklung gesehen wird, die Idee einer zwar einfachen, gleichwohl aber möglichst inklusiven Elementarschulerziehung erst im Lauf des 19. Jahrhunderts auf breiter Ebene durchzusetzen begann.³³ Umso bemerkenswerter ist es, dass es mit dem Bell-Lancaster-System gleich zu Beginn dieser Entwicklung ein Modell für die Organisation von Elementarschulen gab, das weltweit zur Anwendung kam und an dessen Verbreitung die am Beispiel des Bologna-Prozesses skizzierte „Ambivalenz eines transnational transportierten Modell-Universalismus“ bereits deutlich zu Tage tritt. So wurde das Bell-Lancaster-System unter politisch, kulturell und religiös variierenden Rahmenbedingungen sowie im Anschluss an jeweils unterschiedliche pädagogische Traditionen mitunter erheblich modifiziert und kontextspezifischen Erfordernissen angepasst. Unterschiede bestanden dabei nicht nur hinsichtlich der Inhalte und der Gestaltung des Unterrichts, sondern auch mit Blick auf die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen. War das System in England vor allem ein Instrument, um die Kinder der Armen zu disziplinieren und die bestehende monarchische Ordnung zu stützen, wurde es beispielsweise in den Vereinigten Staaten sowie Teilen Lateinamerikas zur Einübung republikanischer Gesellschaftsentwürfe ver-

32 Jürgen Schriewer, *Welt-System und Interrelations-Gefüge. Die Internationalisierung der Pädagogik als Problem Vergleichender Erziehungswissenschaft* (Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin, 1994), S. 33.

33 Für Europa vgl. zum Beispiel Wolfgang Schmale & Nan L. Dodde (Hrsg.), *Revolution des Wissens? Europa und seine Schulen im Zeitalter der Aufklärung (1750-1825). Ein Handbuch zur europäischen Schulgeschichte* (Bochum: Winkler, 1991).

wendet. Missionsgesellschaften wiederum nutzten das System für die „Heidenmission“ und die Verbreitung einer als beispielhaft erachteten westlichen Zivilisation christlicher Prägung.³⁴ Diese Vielfalt an Interpretationen ist umso erstaunlicher, als die Attraktivität des Bell-Lancaster-Systems maßgeblich darauf beruhte, dass es für die Zeit ungewöhnlich standardisiert und in der Form kompakter Handbücher zugänglich war. Vor diesem Hintergrund wäre eine über unterschiedliche Rezeptionskontexte hinweg einheitliche Umsetzung des Systems durchaus plausibel gewesen.

Die in globaler Perspektive wichtigsten beziehungsweise bekanntesten Referenzinstanzen für das Bell-Lancaster-System waren zwei englische Schulgesellschaften, die *British and Foreign School Society* (BFSS) und die *National Society for Promoting the Education of the Poor in the Principles of the Established Church Throughout England and Wales* (National Society). Die BFSS entstand im Jahr 1808 durch den Zusammenschluss mehrerer Personen, die die Arbeit des in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Joseph Lancaster sichern sowie finanziell und organisatorisch auf eine tragfähigere Grundlage stellen wollten. Seit 1814 – Lancaster hatte seinen Unterstützerkreis, der inzwischen zu einem veritablen Verein angewachsen war, gerade im Streit verlassen und sollte bald

34 Vgl. zum Beispiel Marcelo Caruso, "New Schooling and the Invention of a Political Culture: Community, Rituals and Meritocracy in Colombian Monitorial Schools, 1821-1842", in: *Imported Modernity in Post-Colonial State Formation. The Appropriation of Political, Educational, and Cultural Models in Nineteenth-Century Latin America*, hrsg. v. Eugenia Roldán Vera & Marcelo Caruso (Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 2007), S. 277-306, Kaestle, *Pillars of the Republic*, Phillip McCann, "Popular Education, Socialization and Social Control: Spitalfields 1812-1824", in: *Popular Education and Socialization in the Nineteenth Century*, hrsg. v. Phillip McCann (London: Methuen, 1977), S. 1-40, Eugenia Roldán Vera, "The Monitorial System of Education and Civic Culture in Early Independent Mexico", in: *Paedagogica Historica* 35 (1999), 2, S. 297-331, Jürgen Schriewer & Marcelo Caruso, "Globale Diffusionsdynamik und kontextspezifische Aneignung. Konzepte und Ansätze historischer Internationalisierungsforschung", in: *Nationalerziehung und Universalmethode. Frühe Formen schulorganisatorischer Globalisierung*, hrsg. v. Jürgen Schriewer & Marcelo Caruso (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2005), S. 7-30, Sedra, "John Lieder and His Mission in Egypt", Jana Tschurennev, "Diffusing Useful Knowledge. The Monitorial System of Education in Madras, London and Bengal, 1789-1840", in: *Paedagogica Historica* XLIV (2008), 3, S. 245-264, Uhlig, "Verbreitung und gesellschaftliche Funktion des wechselseitigen Unterrichts".

darauf in die Vereinigten Staaten gehen – trägt sie den Namen *British and Foreign School Society*. Auf der Grundlage des Bell-Lancaster-Systems entwickelte sich die BFSS zu einem national wie international engagierten Akteur im Bildungsbereich. In England beispielsweise unterhielt sie mehrere Colleges für die Ausbildung von Lehrern, die erst in den 1970er Jahren geschlossen wurden oder in anderen Einrichtungen aufgingen. Heute konzentriert sich die Arbeit der BFSS auf das *BFSS National Religious Education Centre* zur Aus- und Weiterbildung von Religionslehrern sowie die Unterstützung von Bildungsprojekten weltweit.³⁵ Die National Society wurde im Jahr 1811 auf Initiative von Vertretern des anglikanischen Establishments gegründet. Die Grundlage ihrer Arbeit bildete das Konzept von Andrew Bell, der Leiter ihrer Londoner Zentralschule wurde und über seinen Tod hinaus ihr prominentester Repräsentant war. Bis heute fördert die National Society als Teil der *Church of England Education Division* auf der ganzen Welt christlich orientierte Bildungsangebote.³⁶

Trotz der Tatsache, dass die Bewegung zur Verbreitung des Bell-Lancaster-Systems, die sich aus Bells und Lancasters Arbeit entwickelte, in einem internationalen Kontext „the most important single development in education in the first three decades of the nineteenth century“³⁷ war, vermochte sich das Bell-Lancaster-System nirgendwo dauerhaft zu etablieren. Spätestens ab der Mitte des 19. Jahrhunderts begann es wieder aus den Schulen zu verschwinden. In einigen Fällen geschah dies mehr oder weniger abrupt, in anderen Fällen über einen längeren Zeitraum hinweg. Einer der wichtigsten Gründe für diese Entwicklung war, dass die anfänglich weit verbreitete Begeisterung für das System immer mehr der Ein-

35 Henry Bryan Binns, *A Century of Education, Being the Centenary History of the British and Foreign School Society 1808-1908* (London: Dent, 1908), Kevin John McGarry, "Joseph Lancaster and the British and Foreign School Society: The Evolution of an Educational Organization from 1798 to 1846", PhD thesis (University of Wales, 1985), <http://www.bfss.org.uk>.

36 Francis C.K. Brown, *The Church's Part in Education 1833-1941. With Special Reference to the Work of the National Society* (London: National Society and Society for Promoting Christian Knowledge, 1942), H.J. Burgess & P.A. Welsby, *A Short History of the National Society 1811-1961* (London: National Society, 1961), Henry James Burgess, *Enterprise in Education. The Story of the Work of the Established Church in the Education of the People Prior to 1870* (London: National Society & S.P.C.K., 1958), <http://www.natsoc.org.uk>.

37 Kaestle, *Joseph Lancaster and the Monitorial School Movement*, S. 33.

sicht wick, dass Monitore ihren Mitschülern vielleicht einige einfache Dinge beibringen konnten, jedoch vollkommen ungeeignet waren, um komplexere Sachverhalte zu vermitteln oder gar „echte“ Erziehungsarbeit zu leisten. In Deutschland sowie anderen Kontexten, die über starke pädagogische Traditionen sowie vergleichsweise gut etablierte Schulwesen verfügten, hatte diese Erkenntnis eine umfassende Einführung des Systems von vornherein verhindert.³⁸ Auch in England als dem Ausgangs- und wichtigsten Verbreitungskontext des Systems war dessen Zeit Ende der 1840er Jahre nach einer langen Periode beständig wachsender Unzufriedenheit vorbei, als der Staat immer mehr Geld für den Schulbereich bereitstellte und so die Einführung teurerer, dafür aber effektiverer Konzepte ermöglichte. Gleichwohl hörten die BFSS und die National Society, deren Arbeit lange Zeit untrennbar mit dem System verbunden war, keineswegs zu existieren auf. Welch großen Anteil das, was heute als Sozial- oder Nonprofit-Marketing bezeichnet wird, sowohl an der weiten Verbreitung des Bell-Lancaster-Systems als auch am langfristigen Erfolg der BFSS und der National Society hatte, zeigt die vorliegende Arbeit.

EIN VIELFACH UNTERSCHÄTZTES SCHULKONZEPT

Betrachtet man die umfangreiche Literatur zum Bell-Lancaster-System,³⁹ so fällt auf, dass dessen globale Diffusion auf der einen und die Vielfalt seiner kontextspezifischen Aneignungsformen auf der anderen Seite – also jene Aspekte, die das System über die pädagogische Forschung hinaus beispielsweise für die Weltsystem- oder die historische Globalisierungsforschung interessant machen – theoretisch und methodisch reflektiert erst wenig untersucht wurden. So hat die Forschung das Bell-Lancaster-System vielfach vor allem als Episode lokaler Schulgeschichte be-

38 Vgl. zum Beispiel Henk van Setten, *Instruction or Education? The Rejection of the Monitorial School System in the Early-19th Century Netherlands*, 2001, im Internet erhältlich unter www.socsci.kun.nl/ped/whp/histeduc/lacastr.html (konsultiert: 31.10.2001) oder Caruso, *Geist oder Mechanik*.

39 Eine Bibliographie zur globalen Verbreitung des Bell-Lancaster-Systems ist: Marcelo Caruso, Patrick Ressler, Thomas Schupp, Gabriela Trentin & Jana Tschurenev, *Globalization and Printing. An International Research Guide for the History of the Bell-Lancaster System of Mutual Teaching in the 19th Century* (Berlin: Unveröffentlichtes Manuskript, 2007). Vgl. auch Kevin John McGarry, "Joseph Lancaster, 1778-1838, A Bibliographical Account of His Life and System of Education", Thesis (Submitted for Fellowship of the Library Association, 1966).

handelt und seine über lokale beziehungsweise nationale Referenzrahmen hinausgehende Relevanz bisweilen verkannt. So wird die weltweite *Diffusion* des Systems zwar allgemein zur Kenntnis genommen, systematisch aufgearbeitet – etwa hinsichtlich ihres Verlaufs und der beteiligten Akteure – wurde sie jedoch noch nicht. Die meisten Beiträge, die sich der globalen Verbreitung des Systems gezielt widmen, haben einen eher „impressionistischen“ Charakter.⁴⁰ Selbst in Gesamtdarstellungen zur Geschichte maßgeblich an der Verbreitung des Systems beteiligter Akteure, wie zum Beispiel der BFSS und der National Society, spielt der Diffusionsaspekt eine lediglich untergeordnete Rolle.⁴¹ Abgesehen von den traditionellen Interessenlagen bildungsgeschichtlicher Forschung hängt dies wohl nicht zuletzt auch mit methodischen Herausforderungen zusammen, etwa was den Zugang zu geeigneten Quellen oder die Verarbeitung von Informationsmengen betrifft, die mit den vielfach eher qualitativen Verfahren historischer Bildungsforschung oft nur schwer zu leisten ist.

Wie die weltweite Diffusion, so wurde auch die kontextspezifische *Rezeption* des Bell-Lancaster-Systems bislang erst wenig systematisch untersucht, insbesondere in vergleichender Perspektive. Zwar existieren etliche Untersuchungen, die sich mit dem Platz des Bell-Lancaster-Systems in der Entwicklung moderner Schul- und Unterrichtskonzepte befassen, oder die weit über die Schule hinausweisenden politischen und kulturellen Implikationen dieses Modells analysieren, beispielsweise aufgrund seiner Eigenschaft als ein der Zeit gemäßes Instrument der Sozialdisziplinierung. Diese Studien beziehen sich meist allerdings auf einen Idealtypus des Systems, wie ihn Bell und Lancaster vor allem in frühen Publikationen formulierten, und blenden jene Besonderheiten weitgehend aus, die sich erst im Zuge umfassender Anverwandlungsprozesse ergaben.⁴²

40 Vgl. zum Beispiel Kaestle, *Joseph Lancaster and the Monitorial School Movement*, Uhlig, "Verbreitung und gesellschaftliche Funktion des wechselseitigen Unterrichts", Heinrich Zschokke, "Umriss von der Verbreitung des gegenseitigen Unterrichts in den Volksschulen der fünf Weltteile", in: *Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit*, hrsg. v. Heinrich Zschokke (Aarau: bei Heinrich Remigius Sauerländer, 1822), S. 145-162.

41 Binns, *A Century of Education*, Burgess, *Enterprise in Education*, McGarry, "Joseph Lancaster and the British and Foreign School Society".

42 W.H. Burston, "The Utilitarians and the Monitorial System of Teaching", in: *Yearbook of Education* (1957), S. 383-404, Michel Foucault, *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994), David Hamilton, *Towards a Theory of Schooling* (London: Falmer Press, 1989), John S.

Für Europa existiert darüber hinaus eine Reihe von Untersuchungen zu bestimmten Ländern, Regionen und Orten, die großenteils jedoch eher deskriptiv vorgehen und die kontextspezifische Rezeption des Bell-Lancaster-Systems ebenfalls nur selten erfassen.⁴³ Als Ausnahme ist hier lediglich England zu nennen, für das die Geschichte des Bell-Lancaster-Systems relativ gut erforscht ist, etwa mit Blick auf dessen Rolle in der Debatte über den Umfang und die konkrete Gestalt einer zunehmend inklusiven Massenschulbildung und die Herausbildung eines allgemeinen Elementarschulwesens.⁴⁴ Mit gewissen Einschränkungen gilt dies auch für den französischen Kontext.⁴⁵

Hassard & Michael Rowlinson, "Researching Foucault's Research: Organization and Control in Joseph Lancaster's Monitorial Schools", in: *SAGE-Organization* 9 (2002), 4, S. 615-639, David Hogan, "The Market Revolution and Disciplinary Power: Joseph Lancaster and the Psychology of the Classroom System", in: *History of Education Quarterly* 29 (1989), 3, S. 381-417, Karen Jones & Kevin Williamson, "The Birth of the Schoolroom. A Study of the Transformation in the Discursive Conditions of English Popular Education in the First Half of the Nineteenth Century", in: *Ideology and Consciousness* 19 (1979), 5, S. 59-110, Alan E. Kazdin & Joan L. Pulaski, "Joseph Lancaster and Behaviour Modification in Education", in: *Journal of the History of Behavioural Sciences* 13 (1977), S. 261-266, Beryl Madoc-Jones, "Social Implications of Elementary Education 1800-1850, with Particular Reference to the Work of Monitorial Schools", Doctoral Thesis (University of Exeter, 1977), McCann, "Popular Education, Socialization and Social Control", P.J. Miller, "Factories, Monitorial Schools and Jeremy Bentham: The Origins of the 'Management Syndrome' in Popular Education", in: *Journal of Educational Administration and History* 5 (1973), 2, S. 10-20, Neville Frederick Newman, "Shapes and Spaces: Inside Joseph Lancaster's Monitorial 'Laboratory'", in: *Journal of Educational Thought/Revue de la pensée éducative* 32 (1998), 2, S. 139-168, Neville Frederick Newman, *The Subject of a Disciplined Space. Power Relations in England's Nineteenth-Century Monitorial Schools* (Hamilton: McMaster University, 1998).

43 Vgl. zum Beispiel die bereits im Zusammenhang mit der weltweiten Verbreitung des Bell-Lancaster-Systems genannten Arbeiten.

44 Da die Literatur für England umfangreich ist, hier nur einige Hinweise: Binns, *A Century of Education*, Burgess & Welsby, *A Short History of the National Society*, Burgess, *Enterprise in Education*, Burston, "The Utilitarians and the Monitorial System of Teaching", Hoffmann, *Die Grundlegung der englischen Elementarbildung*, McCann, "Popular Education, Socialization and Social Control", McGarry, "Joseph Lancaster and the British and Foreign School Society", Wall, "Joseph Lancaster", sowie die im Literaturverzeichnis aufgeführten Artikel von George F. Bartle. Dort finden sich jeweils zahlreiche Hinweise auf weiterführende Literatur. Grundlegend zur Entwicklung des englischen Schulwesens

Im Fall der meisten außereuropäischen Kontexte liegen das Ausmaß und die Wege der Verbreitung auf der einen sowie die kulturspezifische Anverwandlung des Bell-Lancaster-Systems auf der anderen Seite vielfach noch weitaus mehr im Dunklen. Für Mittel- und Südamerika, um ein Beispiel zu geben, existieren zwar etliche Arbeiten, doch gehen diese meist nicht über lokale beziehungsweise nationale Referenzrahmen hinaus.⁴⁶ Nicht grundlegend anders fällt der Befund für den nordamerikanischen Kontext aus.⁴⁷ Für Indien beziehungsweise die britischen Präsi-

im 19. Jahrhundert zum Beispiel Pamela Horn, *Education in Rural England* (New York: St. Martin's Press, 1978), John Hurt, *Education in Evolution* (London: Rupert Hart-Davis, 1971).

45 Tronchot, *L'Enseignement mutuel en France*.

46 Amunátegui Soler, *El sistema de Lancaster en Chile*, Báez Osorio, "La escuela lancasteriana en Colombia", Browning, "Joseph Lancaster", Bruno-Jofre, "La introducción del sistema lancasteriano en Perú", Camara Bastos, "Esclaves, militares et libéraux", Tereza Maria R. Fachada L. Cardoso, "Abrindo um novo caminho: o ensino mútuo na escola pública do Rio de Janeiro (1823-1840)", in: *A escola elementar no século XIX. O método monitorial/mútuo*, hrsg. v. Maria Helena Camara Bastos & Luciano Mendes de Faria Filho (Passo Fundo: Universidade de Passo Fundo, 1999), S. 119-144, Fábio Ferreira, O General Lecor e a Escola de Lancaster: Método e instalação na Província Cisplatina, 2006, im Internet erhältlich unter <http://www.revistatemalivre.com/lancaster09.html> (konsultiert: 31.07.2009), Juan Fonseca, "'Sin educación no hay sociedad': las escuelas lancasterianas y la educación primaria en los inicios de la república (1822-1826)", in: *La Independencia en el Perú. De los Borbones a Bolívar*, hrsg. v. Scarlett O'Phelan Godoy (Lima: Pontificia Universidad Católica del Perú, 2001), S. 265-288, Maria Lúcia Hilsdorf, "O ensino mútuo na província de São Paulo", in: *A escola elementar no século XIX. O método monitorial/mútuo*, hrsg. v. Maria Helena Camara Bastos & Luciano Mendes de Faria Filho (Passo Fundo: Universidade de Passo Fundo, 1999), S. 197-216, David Salmon, "Lancaster in South America", in: *Educational Record XXII* (1929), April, S. 761-763, Héctor Humberto Somoza Guevara, "Apuntes para la historia del método lancasteriano en Guatemala", in: *Antropología e historia de Guatemala V* (1959), 2, S. 33-62, Jesualdo Sosa, "La escuela lancasteriana. Ensayo histórico-pedagógico de la escuela Uruguaya durante la dominación luso-brasileña", in: *Revista Histórica XX* (1954), 58-60, S. 1-412, Mariano Narodowski, "La expansión lancasteriana en Iberoamérica. El caso de Buenos Aires", in: *Anuario del Instituto de Estudios Históricos y Sociales 9* (1994), S. 255-278, Carlos Newland, *Buenos Aires no es Pampa: la educación elemental porteña, 1820-1860* (Buenos Aires: GEL, 1992), Tanck de Estrada, "Las escuelas lancasterianas en la ciudad de México".

47 Bourne, *History of the Public School Society*, Reigart, *The Lancasterian System of Education*, Salmon, "The Lancasterian System in the United States", Spragge, "Monitorial Schools in the Canadas".

dentschaften auf dem indischen Subkontinent, um auch jenen Kontext anzuführen, in dem Andrew Bell die Grundidee seines Systems entwickelte, gibt es zwar Arbeiten zur Nutzung des Bell-Lancaster-Systems durch verschiedene Missionsgesellschaften, die spezifische Rezeption wurde bislang jedoch ebenfalls noch nicht umfassend untersucht.⁴⁸ Für den afrikanischen Kontext wurde die Geschichte des Systems nahezu überhaupt nicht thematisiert. So existiert für einige der späteren Kolonien im Westen und Süden des Kontinents sowie verschiedene andere Gegenden zwar eine Reihe von Hinweisen in der Literatur, doch gibt es bislang keine größeren Untersuchungen, die sich dem System gezielt widmen. Ähnliches gilt auch für den Nahen Osten, große Teile Asiens sowie Australasien und Ozeanien.⁴⁹ Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Literatur zum Bell-Lancaster-System insgesamt jene Konzentration auf lokale und regionale sowie allenfalls nationalstaatliche Referenzrahmen aufweist, die über die Bildungsgeschichte hinaus auch in anderen historischen Disziplinen sowie einer Reihe weiterer Fächer lange Zeit bestimmend war.

Den bislang ersten Versuch, die globale Diffusion und die kulturspezifische Rezeption des Bell-Lancaster-Systems zusammenzubringen und in einer vergleichenden Perspektive eingehend zu untersuchen, stellt das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte und am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelte Projekt „Nationalerziehung und Universalmethode – Globale Diffusionsdynamik und kulturspezifische Aneignungsformen der Bell-Lancaster-Methode im 19. Jahrhundert“ dar. Dieses Projekt, in dessen Kontext die vorliegende Arbeit entstanden ist, verschränkt die for-

48 Vgl. zum Beispiel Bartle, "The Role of the British and Foreign School Society in Elementary Education in India and the East Indies", Michael Andrew Laird, "The Contribution of the Serampore Missionaries to Education in Bengal 1793-1837", in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London XXXI* (1968), 1, S. 92-112, Liebau, "Von Halle nach Madras", McCann, "The Indian Origins of Bell's Monitorial System", Wilke, "Die Bell-Lancaster-Methode und die indische Dorfschule".

49 Bouche, *L'enseignement dans les territoires français de l'Afrique Occidentale*, Cleverley, *The First Generation*, Collins, *Walter Bromley*, Joseph Gaucher, *Les débuts de l'enseignement en Afrique francophone*. Jean Dard et l'école mutuelle de Saint-Louis du Sénégal (Paris: Le livre africain, 1968), F.H. Hilliard, *A Short History of Education in British West Africa* (London u.a.: Thomas Nelson and Sons, 1957), Mitchell, *Colonizing Egypt*, Sedra, "John Lieder and His Mission in Egypt", Selcuk Aksin Somel, *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire, 1839-1908: Islamization, Autocracy, and Discipline* (Leyden: Brill, 2001).

schungspraktisch distinkten, analytisch jedoch komplementären Perspektiven der globalen Diffusion des Bell-Lancaster-Systems auf der einen Seite mit der vergleichenden Analyse seiner Rezeption in vier ausgewählten, sozial-kulturell und hinsichtlich ihrer jeweiligen Stellung im Welt-system verschiedenen Kontexten – Schleswig und Holstein, Spanien, Argentinien und die britischen Präsidenschaften im heutigen Indien – auf der anderen Seite.⁵⁰ Ein Großteil der im Umfeld des Projekts entstandenen Untersuchungen betrachtet die Verbreitung und die kontextspezifische Adaptation des Systems nicht mehr isoliert innerhalb mehr oder weniger kontingenter moderner administrativer Grenzen, sondern in überregionale beziehungsweise transnationale Interaktionsräume eingebettet. Darüber hinaus arbeiten diese Untersuchungen mit theoretischen und methodischen Ansätzen wie der sozialen Netzwerkanalyse, die auf dem Gebiet der historischen Bildungsforschung noch relativ neu sind und einige grundlegend neue Erkenntnisse zur Verbreitungs- und Rezeptionsgeschichte des Bell-Lancaster-Systems liefern.⁵¹

50 Schriewer & Caruso, "Globale Diffusionsdynamik".

51 Vgl. zum Beispiel Caruso, "Der unterrichtstechnologische Übergang zur modernen Elementarschule", Marcelo Caruso, "Disruptive Dynamics: The Spatial Dimensions of the Spanish Networks in the Spread of Monitorial Schooling (1815-1825)", in: *Paedagogica Historica* 43 (2007), 2, S. 271-282, Marcelo Caruso, "Konfigurationen des Politischen. Metaphern zur pädagogischen Autorität bei der Rezeption des gegenseitigen Unterrichts. Spanien und Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts", in: *Die Politik in der Bildungsgeschichte - Befunde, Prozesse, Diskurse*, hrsg. v. Gisela Miller-Kipp & Bernd Zymek (Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt, 2006), S. 71-86, Marcelo Caruso, "Locating Educational Authority: Teaching Monitors, Educational Meanings and the Importing of Pedagogical Models. Spain and the German States in the Nineteenth Century", in: *Educational Policy Borrowing: Historical Perspectives*, hrsg. v. David Phillips & Kimberly Ochs (Oxford: Symposium Books, 2004), S. 59-87, Caruso, "New Schooling and the Invention of a Political Culture", Marcelo Caruso, "The Persistence of Educational Semantics: Patterns of Variation in Monitorial Schooling in Colombia (1821-1844)", in: *Paedagogica Historica* 41 (2005), 6, S. 721-744, Marcelo Caruso, "Wirksamkeit der Oberfläche. Anthropologien der Gewöhnung oder des Subjekts? Deutsche und spanische Deutungen des Bell-Lancaster-Systems im 19. Jahrhundert", in: *Pädagogische Anthropologie - Mechanismus einer Praxis*, hrsg. v. Heinz-Elmar Tenorth, Ulrike Mietzner & Nicole Welter (Weinheim: Beltz, 2007), S. 64-77, Marcelo Caruso & Eugenia Roldán Vera, "Pluralizing Meanings: The Monitorial System of Education in Latin America in the Early Nineteenth Century", in: *Paedagogica Historica* 41 (2005), 6, S. 645-654, Eugenia Roldán Vera, "El niño enseñante: infancia, aula y Estado en el método de enseñanza mutua en